

25534 Imhof  
**Verordnung,**

wegen des,  
bey Gelegenheit

der,

am 10ten März, des 1750sten Jahres,

durch einen Wetter-Strahl,

geschehenen Entzündung

des Thurmes zu St. Michaelis,

und daher

bis auf den Grund

erfolgten

Einäschierung derselben Kirche,

auf den 19ten dieses Monats,

besonders angefügten

**Buß=Fast=und Bet=Zages.**

Auf Befehl

Eines Hochedlen Rathes

der Stadt Hamburg

publiciret den 13 März, 1750.

Hamburg,

gedruckt bey Conrad König, E. Hochedl. und Hochw. Rathes Buchdrucker.

RECEIVED

1864

THE NATIONAL PRESS

NEW YORK

NOV 10 1864

FOR THE NATIONAL PRESS

NEW YORK

1864

THE NATIONAL PRESS

NEW YORK

NOV 10 1864



THE NATIONAL PRESS

NEW YORK

NOV 10 1864

FOR THE NATIONAL PRESS

2. Am Tage zuvor, als den 18<sup>ten</sup> März, soll, wie es bey anderen Feyer-Tagen gebräuchlich ist, von allen Kirch-Thürmen geläutet werden.
3. Auch sollen alsdann auf den beyden Glocken-Spielen zu St. Petri und zu St. Nicolai, zur gewöhnlichen Stunde, einige Buß-Lieder gespielt; nicht weniger dergleichen, sowol des Abends vorher, als am Buß-Tage selbst, zur sonst gebräuchlichen Zeit, von allen Kirch-Thürmen abgeblasen werden.
4. Die auf diesen Buß- Fast- und Bet-Tag besonders gerichtete, und an demselben zu erklärende Texte, sind folgende:

I. Zu der Früh-Predigt, von  
5. bis 6. Uhr.

Nahum I. 2. 3.

**D**er HErr ist ein eifriger Gott und ein Rächer, ja ein Rächer ist der HErr und zornig: der HErr ist ein Rächer wider seine Widersacher, und der es seinen Feinden nicht vergessen wird.

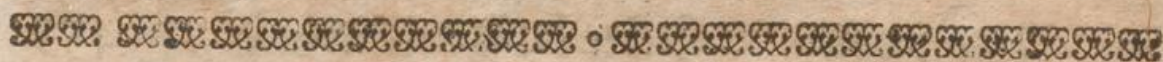
Der



Der Anblick einer so unerwartet-plötzlichen Zerstörung muß einem jedweden an die Seele gehen: und wol keiner wird sich dabey der schmerzlichsten Seufzer und Thränen enthalten können! Die Hand des Höchsten hat uns bisher vorzüglich beschützet, und mit mancherley Segnungen in vollem Maasse begnadiget. Sie hat uns aber auch iezo dergestalt gezüchtiget, daß wir Ursache sinden, uns außs genaueste zu prüfen, ob wir die so häufig genossenen göttlichen Wohlthaten auch allerseits, und immerfort, zur Gnüge dancknehmigst erkannt haben.

Wir sind dem Zorne Gottes nahe gewesen, und haben Seine Straff-Gerichte vor Augen gehabt. Jedemoch ist die Güte des Herrn zu preisen, daß Er der Wuth des gefährlichsten Feuers ein Ziel habe bestimmen, und den grössesten Theil der angränzenden Häuser, nebst deren Inwohnern,

Wir, wir haben gesündigt und sind ungehorsam gewesen: darum hast du billig nicht verschonet.



5. Die verordneten Bußlieder und Collecten lauten nachbeschriebener massen:

## I. Zu der Früh-Predigt.

Vor der Predigt werden folgende Lieder gesungen:

Wenn wir in höchsten Nöthen ꝛ. Num. 455.  
 Straf mich nicht in deinem Zorn ꝛ. Num. 429.  
 Erbarm dich mein, o HErr ꝛ. Num. 322.  
 Aus tiefer Noth schrey ich zu dir ꝛ. Num. 324.

Alsdann folget die Predigt.

Nach der Predigt wird das Buß-Gebet von der Cangel verlesen:

Und darauf die Litaney gesungen. Num. 484.

Nachhero wird vor dem Altare die Collecte:

HErr, handle nicht mit uns nach ꝛ.

und

HErr GOTT himmlischer Vater, ꝛ.

gelesen und der Segen gesprochen.

Zum Beschlusse wird gesungen:

GOTT sey uns gnädig und ꝛ. Num. 177.

## II. Zu der Haupt = Predigt.

Zuförderst werden folgende Lieder gesungen:

Nimm von uns HErr du treuer ꝛ. Num. 453.

So wahr ich lebe spricht dein ꝛ. Num. 329.

Darauf wird vor dem Altare die Collecte gelesen:

HErr handle nicht mit uns ꝛ. und

HErr, der du vormahls ꝛ.

Sodann wird wieder gesungen:

O grosser GOTT von Macht ꝛ. Num. 452.

Was soll ich doch o Ephraim ꝛ. Num. 495.

Vor dem Altare wird ferner der 51. Ps. gelesen:

GOTT sey mir gnädig nach deiner ꝛ.

Hierauf wird weiter gesungen:

HErr JESU Christ du höchstes ꝛ. Num. 327.

Alsdann folget die Predigt.

Nach der Predigt wird von der Cangel das Buß-Gebet  
verlesen.

Darauf wird die Litaney gesungen: Num. 484.

Und demnächst vor dem Altare die Collecte Pro pace  
gelesen und der Segen gesprochen.

Zum Beschlusse wird gesungen:

Wend ab deinen Zorn o grosser ꝛ. Num. 454.

Zu

### III. Zu der Nachmittags-Predigt.

Vorher werden nachgesetzte Lieder gesungen:

HERR ich habe mißgehandelt ꝛ. Num. 315.  
 Ich armer Mensch ich armer ꝛ. Num. 332.

Darauf wird vor dem Altare die Collecte gelesen:

HERR handle nicht nicht mit uns ꝛ.  
 und Dan. IX. 4 - 19.

Ach lieber HERR ꝛ.

Sodann werden weiter gesungen:

Ach GOTT und HERR ꝛ. - - Num. 314.  
 Wo soll ich fliehen hin ꝛ. - - Num. 313.

Vor dem Altare wird nachher der 130. Psalm verlesen.

Aus der Tiefen rufe ich HERR zu dir ꝛ.

Und demnächst gesungen:

Allein zu dir HERR JESU Christ ꝛ. Num. 326.  
 Hierauf folget die Predigt.

Nach der Predigt wird von der Cangel das Buß-Gebet  
 verlesen.

Und hernach die Litaney gesungen Num. 484.

Dann wird vor dem Altare die Collecte: Pro pace,  
 gelesen, und der Segen gesprochen.

Den Beschluß macht das Lied:

Es woll uns GOTT genädig ꝛ. [Num. 59.  
 B 3 5. Nach

6. Nach geendigten Predigten ist, statt des gewöhnlichen Kirchen-Gebetes, nachstehendes Buß-Gebet abzulesen:

**N**ach HERR, HERR, Du grosser und schrecklicher Gott, Du hast in diesen Tagen Deine gerechte und schreckliche Gerichte an unserer guten Stadt bewiesen, und sie voll Schreckens und Jammers gemacht am Tage Deines grimmigen Zorns. Du hast Deine zornige Hand ausgerecket, und ein entsetzliches Zerstören unter uns angerichtet. Du hast durch einen schrecklichen Wetter-Strahl vom Himmel, unter fürchterlichem Donner-Knalle, ein Feuer angezündet, das Niemand löschen konnte, und durch die plötzlich ausgebrochene und um sich greifende Flamme, insonderheit einen, Dir, und Deinem Dienste, gewidmeten Tempel, in kurzer Zeit, von der obersten Spitze an, bis auf den tieffsten Grund, zerstöret, und auch selbst den grössesten Theil, der, in ihren Gräbern, ruhenden und noch unverweseten Leichnamme und Gebeine unserer verstorbenen Mit-Christen verzehren lassen. Du hast durch eben diese wütende Flamme nicht nur einige, in der Nähe befindliche Gebäude, angezündet, und jämmerlich in die Asche gelegt, sondern auch gleichsam einen, aus der entsetzlichen Blut, aufgestiegenen Feuer-Regen, von brennenden Kohlen, glühendem Kupfer

Kupfer und anderen entzündeten Materien weit und breit über unsere Stadt ausgebreitet und herabgestürzt, und dadurch alles in Furcht und Schrecken gesetzt.

Ach HERR, wir haben Deine herrliche Majestät in Deinen Wercken verspühret, die so schrecklich, und Deine allmächtige Krafft empfunden, die so unwiderstreblich ist. Wir haben Deine Zorn-Kuthe gefühlet, und wir zittern: Dein Grimm hat uns getroffen, und wir beben noch. Jedoch hast Du auch mitten unter dem Beweise Deines gerechten Zorns noch offenbare Spuhren Deiner grossen Langmuth und Barmherzigkeit überall hervor blicken lassen, und Deinen gerechten Ernst noch durch Deine unverdiente Güte väterlich gemildert. Du hast in Gnaden verhütet, daß durch den Umsturz der hohen Thurm-Spitze, nicht, wie wir sonst befürchten und mit Zittern erwarten mußten, viele Wohnungen niedergeschlagen, oder viele Menschen jämmerlich zerschmettert, noch auch durch den, bey der hefftigen Gluth, in die Höhe getriebenen und überall ausgebreiteten Feuer-Regen noch mehr Kirchen und Häuser unserer Stadt entzündet und eingeäschert sind. Du hast Wind und Wetter, welches Du allein in Deiner Hand hast, dabey noch in Gnaden so gelencket und eingerichtet, daß das Unglück, welches über unserm Haupte schwebete,  
nicht

nicht noch weit mehrere betroffen, und doch noch der grössste Theil dieser Stadt väterlich übersehen und verschonet worden, auch überhaupt, über alles unser dencken und hoffen, bey diesem grossen Unglücke und Schaden, doch nicht ein einziger Mensch ums Leben gekommen. Ja HERR! Deine Güte allein ist es, daß wir nicht gar aus sind!

Nun HERR! dis alles erkennen und bekennen wir jeko in tieffester Demuth vor Dir, wie wir es vorhin, unter inniger Bewegung unserer Seele, mit unsern Augen gesehen, und lebhaft bemercket und empfunden haben. Wir verherrlichen daher Deine Majestät, die Du so mercklich gezeiget: wir verehren Deine Gerechtigkeit, damit Du uns so empfindlich heimgesuchet, wir preisen Deine Güte, wodurch du uns zugleich so väterlich verschonet hast. Ach verleihe uns allen Gnade, daß wir es recht tieff zu Herzen nehmen, und nimmer wieder aus dem Gedächtnisse lassen, oder in den Wind schlagen mögen. Laß uns nicht vergessen, wie Du uns jeko gezeiget hast, daß es Dir ein leichtes wäre, unsere ganze Stadt, von einem Ende derselben, bis an das andere, in einem Tage, durch Feuer vom Himmel, an mehreren Orten auf einmahl anzuzünden, und sie so  
jäm:

jämmerlich zu verwüsten, und in einen Stein- und Aschen-Hauffen zu verwandeln, ohne, daß alle unsere menschliche Anstalten, etwas dagegen auszurichten vermöchten, wenn Du selber es nicht so väterlich abwendetest. Laß daneben Deinen Ernst und Deine Güte uns immerdar recht vor Augen stehen, und uns dadurch kräftiglich zur Busse geleitet und beständig in Deiner Furcht erhalten werden.

So werffen wir uns denn auch jeko in heiliger Ehrfurcht und tieffester Demuth vor Dir nieder, o heiliger und gerechter GOTT, und bekennen Dir unsere Sünde und Missethat, womit wir Deinen gerechten Zorn längst verschuldet und wider uns gereizet haben: Ach gieb Du sie uns doch selber recht bußfertig zu erkennen! Wir haben Dich nicht von ganzem Herzen gefürchtet und geliebet, noch in allen Stücken treulich und rechtschaffen nach Deinem Willen und Gebote vor Dir gewandelt: auch den Reichthum deiner Gnade und Wohlthaten, womit Du uns bisher so überschwenglich überschüttet, haben wir nicht gebührend zu Deinem Preise, Dienste und Wohlgefallen angewendet. Und wie viele unter uns haben ihn nicht vielmehr recht gröblich gemißbraucht, und Dich dabey nur destomehr aus den Augen gesetzt,

G

Dein

Dein Wort schändlich verachtet, und Deine Gebote vorsehlich unter die Füße getreten? Ja wie viele haben Dich, eben bey dem reichen Genusse Deiner Güter, durch ungezähmte Ausübung ihrer fleischlichen Lüste, in allerley Ruchlosigkeit und Ueppigkeit, auch in allerley Bosheit und Schalkheit wider ihren Nächsten, freventlich beleidiget und erzürnet? Ach ja HERR, wir haben gesündigt und unrecht vor Dir gethan: wir haben Deine Gerichte und Straffen, und besonders auch diese schwere Ruthe, womit Du uns jehz gezüchtigt hast, leider! wohl verdienet. Du bist gerecht; wir aber müssen uns schämen.

Wir fallen Dir demnach voll Behmuth und Demuth zu Fusse, o gütiger und barmherziger Vater, und bitten Dich in dem Nahmen IESU Christi von Herzen um Gnade und Vergebung aller unserer Sünden und Uebertretung. Wir liegen vor Dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf Deine grosse Barmherzigkeit, die Du uns in Christo IESU verheissen hast. Gedencke doch nach diesem schrecklichen Gerichte, womit Du uns dießmahl heimgesuchet, wieder an Gnade und Wohlthun, und wende alle fernere wohlverdiente Straffen in Gnaden von uns ab. Verschone uns hinfort mit  
 Feuer:

Feuer- und Wassers-Noth, mit Krieg und Ueberfalle, mit Pestilenz und theurer Zeit, und mit allen andern allgemeinen Stadt- und Land-Plagen. Segne aber unsere liebe Stadt und alle ihre Einwohner fernerhin mit allem Guten, und erhalte uns insonderheit Dein heiliges Wort und die reine und reiche Verkündigung desselben immerdar; und eben dazu bewahre uns auch unsere noch übrige Gottes-Häuser, daß wir uns darin ferner zu Deinem Dienste ungestört versammeln können. Verleihe auch Gnade, daß Dein jezo zerstörtes Heiligthum zu eben dem heiligen und heilsamen Endzwecke bald wieder aus seiner Asche könne und möge aufgerichtet und hergestellt werden. Tröste und erquickte auch alle diejenigen wieder, welche Du durch diesen grossen Verlust insonderheit tieff gebeuget, oder auch sonst bey diesem schweren Unfalle auf besondere Art schmerzlich betrübet hast.

Bewahre uns aber alle, daß wir Dich hinfort nicht aufs neue mit muthwilligen Sünden und Greueln beleidigen, und Deinen gerechten Zorn wider uns reizen, und besonders auch, nicht durch Kaltsinnigkeit und Verachtung, gegen Dein heiliges Wort, und den öffentlichen Gottes-Dienst, Deinen Feuer-Eifer über unsere Kirchen-Häuser erwecken, und uns so endlich selber eine unselige Theurung Deines seligmachenden

Wortes zuziehen. Regiere uns dagegen kräftiglich mit Deinem guten Geiste, daß wir verleugnen alles ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und absonderlich von allen bisher gewohnten und eingerissenen offenbaren Sünden und Greueln, Uppigkeit und Ruchlosigkeiten künfftig von Herzen ablassen, und hingegen insgesamt züchtig, gerecht und gottselig leben, und Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit die Dir gefällig ist. Insonderheit verleihe uns auch Gnade, daß wir hinfort Dein heiliges Wort, nebst den heiligen Sacramenten, von Herzen lieb und werth halten, und auch die öffentlichen Versammlungen in unsern Gottes-Häusern, besser als bisher, fleißig und andächtig besuchen, und dir so, wie ins geheim, also auch öffentlich, im Geiste und in der Wahrheit dienen.

Und so halte denn von nun an, o treuer und barmherziger Vater, mit Deiner Gnaden-Hand über diese ganze Stadt, und setze sie zum Segen für und für. Segne besonders E. Hochedlen und Hochweisen Rath, und alle desselben Rathschläge zum Flore und Aufnehmen unserers gemeinen Stadt-Wesens, auch zum Schutze unsers Evangelischen Zions. Segne alle Lehrer in Kirchen und Schulen und alle  
ihre

ihre Amts-Berrichtungen zur Beförderung und Ausbreitung Deines Reiches, unter Alten und Jungen. Segne alle Bürgerliche Collegia und Ordnungen und alle Berathschlag- und Bemühungen derselben zum Besten unserer lieben Stadt und Kirche. Segne alle unsere Bürger und Einwohner mit geistlichem und leiblichem Segen, und laß alle Handlung, Schiffahrt und Gewerbe unter ihnen wachsen und blühen bis ans Ende der Tage!

**H**err Gott Vater im Himmel, erbarme Dich über uns! Herr Gott Sohn, der Welt Heyland, erbarme Dich über uns! Herr Gott Heiliger Geist, erbarme Dich über uns! Sey uns gnädig, o Herr Gott, sey uns gnädig in aller Noth, zeig uns Deine Barmherzigkeit, wie unsere Hoffnung zu Dir steht! Auf Dich hoffen wir, lieber Herr, in Schanden laß uns nimmermehr. Höre diß unser Gebet, o Du barmherziger  
Gott

Gott und Vater, um Deines lieben Soh-  
nes Jesu Christi willen, an welchem Deine  
Seele Wohlgefallen hat, der mit Dir und  
dem Heiligen Geiste lebet und regieret, hoch-  
gelobet in Ewigkeit! Amen.

Actum & decretum in Se-  
nato, publicatumque sub Si-  
gneto. Die Veneris, 13. Martii  
1750.

